

## Vorlage Stadtparlament

Datum	2. September 2025
Beschluss Nr.	803
Aktenplan	152.15.12 Stadtparlament: Interpellationen

### **Interpellation Manuela Ronzani: Oberflächenparkplätze in St.Gallen: Mobilitätskrise für ältere Menschen; schriftlich**

Manuela Ronzani sowie 19 mitunterzeichnende Mitglieder des Stadtparlaments reichten am 27. Mai 2025 die beiliegende Interpellation «Oberflächenparkplätze in St. Gallen: Mobilitätskrise für ältere Menschen» ein.

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation wie folgt:

#### **1 Ausgangslage**

Am 9. Juni 1987 hatte der Grosse Gemeinderat (heute: Stadtparlament) ein Postulat betreffend verkehrsarme Altstadt erheblich erklärt und dem Stadtrat folgenden Auftrag erteilt: Der Stadtrat wird eingeladen zu prüfen und Antrag zu stellen, wie die gesamte Altstadt schrittweise verkehrsarm gemacht werden kann. In der Vorlage Nr. 3698 an das Stadtparlament vom 10. August 1999 führte der Stadtrat u.a. aus, dass bereits seit dem «Projekt 74 Lebendige Altstadt» die Zahl der öffentlich zugänglichen Oberflächenparkplätze reduziert und – zahlenmässig in erheblich grösserem Masse – in Parkgaragen rund um die Altstadt kompensiert worden sei. Die Parkplätze «innerhalb der engeren Altstadt sollen [...] sukzessive und entsprechend der Erweiterung der Fussgängerbereiche ersetzt werden, soweit neue Parkplätze in zumutbarer Gehdistanz angeboten werden können». In der Vorlage Nr. 1108 an das Stadtparlament vom 29. Oktober 2013 wies der Stadtrat das Vorhaben aus, alle verbliebenen öffentlich zugänglichen Oberflächenparkplätze in der Altstadt aufzuheben und nach Möglichkeit über private Parkhausprojekte zu kompensieren. Der Stadtrat beschloss im Dezember 2013 die Aufhebung von insgesamt 51 bewirtschafteten Parkplätzen in der nördlichen und mittleren Altstadt, im März 2015 die Aufhebung von insgesamt 83 Parkplätzen im Zusammenhang mit dem Projekt Parkhaus Unterer Graben (heute Parkhaus Central) und im Oktober 2018 die Aufhebung von insgesamt 41 Parkplätzen im Bereich der Hinteren Bahnhof- und Hinteren Poststrasse.

## 2 Beantwortung der Fragen

1. *Wie beurteilt der Stadtrat die Auswirkungen der Aufhebung von Oberflächenparkplätzen auf die Mobilität und Lebensqualität älterer Menschen in der Innenstadt?*

Der Stadtrat ist der Auffassung, dass die Lebensqualität auch älterer Menschen in der Innenstadt mit der Aufhebung von Oberflächenparkplätzen und der damit verbundenen Verkehrsentslastung unter Wahrung der Mobilität erhöht wird.

2. *Welche konkreten Massnahmen plant der Stadtrat, um älteren Personen eine gleichwertige Alternative zum «Parkhaus Central» zu bieten, insbesondere in Bezug auf die Nähe zu zentralen Einrichtungen?*

Alternativen zum Parkhaus Central bieten alle Parkhäuser rund um die Altstadt. Mit den Parkhäusern Brühltor, Burggraben und Oberer Graben sind drei Parkhäuser mit direkter Anbindung an das Zentrum gegeben. Somit sind alle zentralen Einrichtungen in der St.Galler Altstadt innerhalb einer Gehdistanz von rund 250 Metern gut zu Fuss erreichbar. Weitere Möglichkeiten bieten die Parkhäuser Einstein, Raiffeisen, Neumarkt, Webersbleiche, Rathaus sowie das Parkhaus beim Hauptbahnhof bzw. bei der Fachhochschule.

3. *Ist der Stadtrat bereit zu prüfen, ob bestimmte Handwerkerparkplätze während festgelegter Zeiten (z.B. vormittags) für ältere Personen freigegeben werden können, um ihnen kurze Erledigungen zu ermöglichen?*

Handwerkerparkplätze müssen den Handwerkerinnen und Handwerkern ganztägig zur Verfügung stehen, zumal sich nicht alle Einsätze im Voraus planen lassen. Eine Begrenzung auf bestimmte Zeitfenster, etwa nur auf den Nachmittag, wäre daher nicht ausreichend. Hingegen werden in Absprache mit den Behindertenorganisationen die Behindertenparkplätze im Hirschengässlein an die Hintere Poststrasse und die Hintere Bahnhofstrasse verschoben, womit gehbehinderten Personen weiterhin zentrumsnahe Oberflächenparkplätze zur Verfügung stehen werden. Der Stadtrat anerkennt auch das Bedürfnis nach zentrumsnahen Kurzzeitparkplätzen. Aktuell wird deshalb geprüft, ob auf der Insel beim Oberen Graben oder in der Nähe zumindest vorübergehend bis zur definitiven Umgestaltung der Strasse einige Kurzzeitparkplätze geschaffen werden können.

4. *Könnte sich der Stadtrat vorstellen, einen speziellen Parkausweis oder Badge für Personen über 65 Jahre einzuführen, der ihnen das Parkieren in bestimmten Zonen erleichtert?*

Der Stadtrat erachtet eine solche Sonderregelung nicht für angebracht. Einerseits sind Menschen im Pensionsalter oft noch sehr rüstig. Andererseits können Menschen, welche in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, auch jüngeren Alters sein. Die Bestimmung eines pauschalen Alterskriteriums, um erweiterte Parkiermöglichkeiten in der Innenstadt einzuführen, wäre nicht sachgerecht und würde das Parkieren in der Innenstadt in problematischer Weise fördern. Gehbehinderte Personen haben bereits heute die Möglichkeit, um eine entsprechende Parkkarte zu erlangen, welche verschiedene Parkierungserleichterungen mit sich bringt.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Für weitere Informationen siehe <https://www.sg.ch/verkehr/strassenverkehr/sonderbewilligungen/iv-parkkarte.html>.

Die Stadtpräsidentin:  
Maria Pappa

Der Stadtschreiber-Stellvertreter:  
Andy Markwalder

Beilage:

- Interpellation vom 27. Mai 2025